

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

98 (28.4.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisdistrikt Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.,
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeb.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Nr. 98.

Dienstag den 28. April 1914.

85. Jahrgang.

Bürgerauschussführung.

Durlach, 27. April.

(Fortsetzung und Schluß.)

Bürgermeister Dr. Reichardt: Der Militärstützpunkt verlangt nichts Unrechtes, er hätte sofort das ganze Gelände gekauft; durch Ueberfretung der ursprünglich angenommenen Kaufsumme wurde er aber hieran verhindert und forderte daher, daß man das weiter nötig fallende Gelände bis 1919 in Reserve halte. Es wäre eine durch nichts zu rechtfertigende Unfreundlichkeit, wollte man sein Gesuch zurückweisen, und er würde daraus auch seine Konsequenzen zu ziehen wissen. Des weiteren weist der Vorsitzende darauf hin, wie andere Städte der Militärverwaltung entgegenkommen und Opfer bringen, damit sie Garnisonen erhalten.

B.A.M. Ehrlich unterstützt diese Ausführungen; das Gemeindefürsorge fordere, daß man dem vorliegenden Vertrag zustimme. Im übrigen enthalte der Vertrag mit der einzigen Abweichung in § 7, die nur ein geringes Entgegenkommen der Gemeinde bedeute, genau nur das, was am 28. Juli 1913 vom Bürgerauschuss gewünscht wurde. Weshalb dann heute die lange Diskussion? Redner weist dann ebenfalls auf andere Städte hin, die der Armeeverwaltung in weit höherem Maße entgegenkommen wie Durlach.

B.A.M. Flohr tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen. Der Gemeinderat habe seinerzeit, als der Firma Grigner ein Vorkaufsrecht bewilligt wurde, erklärt, er werde keines mehr bewilligen. Heute handle man dem entgegen. Der Fiskus soll auch betr. Kanalkosten — spätere — behandelt werden wie jeder Privatmann.

B.A.M. Reisch: Wir alle müssen dem Militärstützpunkt das Geld beschaffen; braucht er infolge teurer zu erwerbenden Geländes und anderer Auflagen mehr Geld, fordert es wieder von uns. Gehopft wie gesungen, Hofe wie Zade. Man stimme deshalb dem Vertrag zu.

B.A.M. Menzel weist darauf hin, daß dieser Komplex keine kommunalen Abgaben abwerfe, er sei für ein Vorkaufsrecht, wenn der Fiskus sich erbütig erkläre, 1919 den Preis zu zahlen, den das Gelände dann habe.

B.A.M. Fritsch tritt für Bewilligung des Vertrags ein; wenn gebaut und die Garnison verstärkt wird, haben die hiesigen Geschäfte einen Vorteil; wegen einer kleinen Differenz sollte man den Vertrag nicht belämpfen. Jene Städte, die Opfer bringen, um eine Garnison zu erhalten, haben ihren Vorteil doch auch im Auge! Die Militärverwaltung habe Gelegenheit, Vergeltung zu üben, wenn man keine Rücksicht walten lasse; auch die Industrie, die sich evtl.

hier ansässig machen wolle, werde durch ein kräftiges Verhalten gegen den Fiskus abgeschreckt.

B.A.M. Weber: Bei Vorlagen betr. Niederlassung von industriellen Unternehmungen sei seine Partei stets entgegenkommend gewesen; für Vorlaufsrechte aber sei sie nicht zu haben.

B.A.M. Steinbrunn unterstützt den Vorredner; am Trainbataillon würden die hiesigen Geschäftsleute wenig verdienen, einzelne Geschäfte seien zudem mit dem Militärkontrollat belegt.

Vorlage mit 35 gegen 22 Stimmen angenommen. Vorlage 3: Ausbeutung der städtischen Sand- und Kiesgrube.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Jene Waldfläche eignet sich des tiefen Untergrunds wegen nicht für eine Waldanlage und wird durch die Ausbeutung von Sand, die einem Unternehmer auf 12 Jahre übertragen werden soll, mehr ab — in dieser Zeit etwa 170000 M. Dann verbreitet sich der Vorsitzende in seinen weiteren Ausführungen darüber, aus welchen Gründen die Stadt davon Abstand nahm, das Unternehmen in eigene Regie zu nehmen. Es habe sich inzwischen noch ein anderer Unternehmer gemeldet, der bereit sei, anstatt der von Herrn Mall angebotenen 30 S. — 50 S. für den ausgehobenen ehm Sand zu zahlen; auch hierüber müsse heute geredet werden.

Die Verhandlungen über diese Vorlage zogen sich sehr in die Länge; auf der einen Seite stand die sozialdem. Fraktion und schickte ihre Redner ins Treffen, die mit aller Entschiedenheit und unter Anführung aller hier in Betracht kommenden Gründe forderten, die Stadt solle die Ausbeute der Sandgrube in eigene Regie nehmen, sie mache dabei ein gutes Geschäft — offenbar auch eine durch das Parteiprogramm diktierte Stellungnahme zu der Sache; auf der andern Seite suchten die bürgerlichen Parteien mit nicht minderer Energie, sodas sich, um mit einem bekannten badischen Parlamentarier zu reden, Behauptung gegen Behauptung stand. Schließlich siegte daher weder die Güte der Gründe des Einen noch des Andern — sondern wie es in einer solchen Sache nicht anders sein kann, wenn keiner der Gegner weichen will: die Abstimmung. Die Mehrheit entschied sich für die gemeindefürsorgliche Vorlage, aber mit der Abänderung, daß der Gemeinderat ermächtigt wird, den vorgelegten Vertrag mit Mall oder dem Nachbietenden oder einem Dritten abzuschließen, wenn für den ehm 50 S. bezahlt werden. Der Stadt würde dadurch ohne Risiko in 12 Jahren eine Einnahme von ca. 250000 M. erwachsen.

Vorlage 4: Reparatur der Friedhofsmauer. Die Friedhofsmauer wurde seinerzeit nicht ordnungsgemäß erstellt, wofür jedoch der Gemeinderat keine Schuld trifft, sondern den beauftragten Sachverständigen. Da die Mauer 14 em überhängt, muß sie

verstärkt, repariert werden. Aufwand 6600 M. Ohne Debatte genehmigt.

Vorlage 5: Herstellung der Weiherstraße als Ortsstraße. Aufwand 29874 M. Ohne Debatte genehmigt.

Vorlage 6: Herstellung des östlichen Gehwegs der Ettlingerstraße mit einem Aufwand von 9500 M.

Gegen die Frau Weber Btw. mußte betr. Abtretung von Gelände das Expropriationsverfahren eingeleitet werden.

B.A.M. Kasper bringt anlässlich dieser Position Klagen vor gegen das zu rasche Fahren mancher Autos und bittet um Abhilfe, welche Herr Bürgermeister Dr. Reichardt zusagt, soweit es in seiner Macht steht. Die Schutzleute seien angewiesen, auf die Autos zu achten und die zu schnell fahrenden Besitzer zur Anzeige zu bringen; allein, es sei sehr schwer, diese zu fassen, da sie bei Anzeigen ans Bezirksamt sich mit allen möglichen Ausflüchten herauszureden suchen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 27. April. Der Großherzog empfing heute den italienischen Gesandten am Gr. Hofe Cavaliere Riccardo Bollati, Botschafter in Berlin, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Ferner hörte der Großherzog heute den Vortrag des Kultusministers Dr. Böhm.

§ Karlsruhe, 27. April. [Schwurgericht.] Heute hatte sich der Tagelöhner Reichard Greß aus Ottersdorf wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Greß hatte am Abend des 14. März im Hause eines Bäckermeisters in der Hirschstraße den Tagelöhner Wolf so mit einem Stuhle mißhandelt, daß Wolf einige Tage darauf verstarb. Greß hatte den Verstorbenen so schwer mißhandelt, weil Wolf einige Personen durch Bezahlen von Bier gebunden dazu hatte, den Greß zu verprügeln. Dies sollte geschehen, weil Greß mehrmals den Wasserstein der gemeinsamen Wohnung verunreinigt hatte. Bei der Mißhandlung hatte Wolf verschiedene Rippenbrüche und eine Verletzung an der Lunge erlitten. Hierzu trat eine Lungenentzündung, an der Wolf am 22. März starb. Wie die Sektion ergab, stand der Tod Wolfs im Zusammenhang mit den von Greß erlittenen Verletzungen. Greß wurde unter Verhängung mildern Umstände zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Fenilleton.

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Die beiden Männer blickten über die unruhige Wasserfläche und entdeckten in der Ferne etwas, das wie ein schwimmender Balken aussah. Sie warteten, am Rande des Ufers stehend, bis derselbe näher und näher getrieben wurde, und es schien ihnen, als ob langes, blondes Haar auf dem Wasser schwimme. Eine Minute später unterschieden sie deutlich ein totenbleiches Gesicht, und als eine mächtige Woge das Holz vor ihre Füße schleuderte, sahen sie, daß eine weibliche Gestalt mit starken Strichen daran befestigt war. Fast ehrsurchtsvoll lösten sie die festgeschlungenen Knoten und legten die Bewußtlose sanft am Ufer nieder.

Es war eine zarte, junge Dame mit einem süßen, traurigen Gesichtchen, auf das der Tod schon seinen Stempel gedrückt zu haben schien. Aber das Herz schlug noch leise und so trugen sie die Verunglückte in den sicheren Schutz einer Höhle unter der überhängenden Klippe. Während der eine bei ihr Wache hielt, eilte

der andere in das Dorf zurück, um weitere Hilfe herbeizuholen.

Die einfachen Dörfler kamen in Menge herbei, um die schöne englische Dame zu sehen, die, ihrer Ansicht nach, nur durch ein Wunder dem Tod entgangen war. In einem einfachen Fuhrwerk brachte man die Gerettete in das Haus des Doktors, und die Leute erzählten einander, wie sie auf einmal ihre großen blauen Augen geöffnet und „Albert, Albert!“ gerufen habe. Alle waren freundlich gegen die Fremde gesinnt, denn Wind und Wogen hatten sie gerade in das Herz ihrer Heimat hineingeworfen.

Viele Wochen lag Ella bewußtlos, allein in dem fremden Lande, und als sie endlich wieder zu neuem Leben erwachte, konnte sie mit ihren treuen Pflegerinnen weder sprechen, noch deren Sprache verstehen. Es dauerte lange, ehe sie im Stande war, denselben zu sagen, daß sie mit ihrem Gatten sich auf dem Schiff befunden, welches an dem Felsen zerbrach, und zu verstehen, was sie ihr mitteilten, daß nur ein Boot mit seinen Insassen gerettet worden, aber alle an Bord der „Viktoria“ befindlichen Personen untergegangen seien.

Seit dem Untergange der „Viktoria“ waren 20 Jahre verstrichen; nur bei wenigen lebte noch die Erinnerung an das entsetzliche Ereignis, das so vielen Menschen das Leben gekostet hatte.

Große Veränderungen hatten diese 20 Jahre hervorgebracht. Sir Hugo war tot, Titel und Besitz waren an einen entfernten Verwandten übergegangen. Lady Elvira wohnte mit ihren Töchtern aus Sparjamkeitsgründen in Bräffel, denn es war ihr unmöglich, noch ferner in den aristokratischen Kreisen Englands zu verkehren.

Helene Rugent hatte seinerzeit durch Frau Esmond in London erfahren, daß ihr Bruder sich mit seiner jungen Frau unter den Passagieren der „Viktoria“ befunden habe, welche an der Nordküste Spaniens gescheitert sei. Mit wahrer Herzensangst wartete sie Tag für Tag auf einen Brief von seiner Hand; aber als Wochen und Monate vergingen, ohne irgend eine Nachricht von ihm zu bringen, glaubte sie ihn unter den Ertrunkenen und betrauerte ihn als tot. Sie zürnte ihm nicht, daß er ihr seine Vermählung mit Ella Billars geheim gehalten, denn sie ahnte seine Gründe und wußte, daß er stets nur ihr Bestes im Auge gehabt hatte.

* Karlsruhe, 27. April. Der Karlsruher Reiterverein, der die beiden März-tage infolge von Ueberschwemmung seiner Bahn hatte aufheben müssen, hat jetzt den ersten Reintag auf Donnerstag, 11. Juni angelegt. Die Wahl eines Termins für den zweiten Tag hat er sich noch vorbehalten.

* Durlach, 28. April. Gestern nachmittag 1/6 Uhr überflog ein ganz neues Zeppelin-Luftschiff die hiesige Stadt in südlicher Richtung; ein Name des Luft-Kreuzers war nicht zu ersehen.

;) Durlach, 28. April. Heute vormittag gegen 1/10 Uhr sprang auf der Hauptstraße vor der Löwenapotheke ein Hund über das untere Schuttbrett eines in der Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagens und wurde festgeklemmt. Das Schuttbrett mußte beseitigt werden, damit der Hund entfernt werden konnte. Durch dieses Vorkommnis erlitt die elektrische Straßenbahn eine Betriebsstörung von 20 Minuten.

F. Durlach, 28. April. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft hält, wie schon durch Inserat angekündigt, heute Dienstagabend ihre Hauptversammlung in der Festhalle (oberer Saal). Es wird neben den allgemeinen Berichten auch der Bericht über die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung betr. des Baurerrains gegeben werden, und sollten deshalb die Mitglieder möglichst vollzählig anwesend sein.

Grünwettersbach, 27. April. Kinder machten sich gestern Abend an einem Steinfuhrwerk, das auf einer abschüssigen Stelle der Straße stand, zu schaffen. Nach Kinderart entfernten sie u. a. die untergelegten Steine und öffneten die Bremse des Wagens, der dadurch ins Rollen geriet. Hierbei gingen die Räder einem 3jährigen Kind namens Heino über die Brust und verletzten es so schwer, daß es kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Heidelberg, 27. April. Am Dienstag den 28. April finden sich die Vertreter aller deutschen Eisenbahnverwaltungen in Heidelberg zusammen, um auf dem Gebiete der Vereinheitlichung des Eisenbahnbetriebs weitere Schritte zu unternehmen. Vor allem handelt es sich hier um einheitlichen Bau von Güterwagen, bezw. Verwendung einzelner gleichartiger Bestandteile dieser Wagen. Die einheitliche Verwendung von Personenwagen wird Gegenstand einer später stattfindenden Sitzung werden, über die Ort und Zeit noch nicht feststeht.

* Kork (Amt Kehl), 27. April. Das am Sonntag abgehaltene 21. Jahresfest der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische war mit der Einweihung des neuerbauten Pflegehauses verbunden. Zu dem Feste erschien das Großherzogspaar, welches von der Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen wurde. Die Jahresfestfeier wurde

durch einen kirchlichen Akt eingeleitet, worauf Dekan Hauf aus Kehl eine Begrüßungsansprache hielt, in welcher er vor allem die Liebestätigkeit der Heil- und Pflegeanstalt betonte. Nach ihm sprach Pfarrer Wiederkehr aus Kork, der einen Ueberblick über die Tätigkeit der Anstalt gab. Nach einem Festgottesdienst in der Kirche zu Kork wurde das neue Gebäude besichtigt.

Konstanz, 26. April. Drei Falschmünzer wurden von dem Schwurgericht abgeurteilt. Die Italiener Morbini und Panieri gossen zusammen falsche Fünfsmarkstücke, die ein dritter namens Rivoltosi in Umlauf setzen mußte. Die beiden Erstgenannten erhielten Zuchthausstrafen von je 4 Jahren und 10 Jahre Ehrverlust und ihr Helfershelfer 8 Monate Gefängnis.

Deutsches Reich

Berlin, 27. April. Im Abgeordnetenhaus gab heute Kultusminister v. Trott zu Solz mit Bezug auf einen Zentrumsantrag, nach dem die katholischen Orden, die sich der Krankenpflege und sonstiger Betätigung der Nächstenliebe widmen, den anderen Vereinigungen, die sich in diesem Sinne betätigen, die Erklärung ab, daß sich in den Verhältnissen, die die Regierung früher zur Ablehnung dieses Antrages veranlaßt haben, nichts geändert habe. Die evangelische Kirche stehe in einem anderen Verhältnis zum preussischen Staat, wie die katholische, und unter den Rechten, die der Staat der katholischen Kirche gegenüber in Anspruch nehmen müsse, befinde sich in erster Linie das Hoheitsrecht über die Orden. In der Praxis werde den Orden, die sich der Krankenpflege widmeten, entgegengekommen. An der grundsätzlichen Stellung des Staats gegenüber der katholischen Kirche dürfe aber nicht gerüttelt werden.

* Ludwigshafen, 28. April. Der Einbrecher Paul Ludwig, der vor einigen Tagen in Jockgrim den Gendarmen Kifling erschoss, als dieser ihn festnehmen wollte, ist gestern Abend gegen 11 Uhr nach heftiger Gegenwehr in Rheingönheim durch den Oberwachtmeister Stoffel festgenommen worden. Der Mörder hat die Tat eingestanden; er ist heute Morgen in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Er hat am Kopf eine Wunde, die anscheinend von dem Säbelhieb herrührt, den ihm der Gendarm Kifling kurz vor seinem Tode noch beigebracht hat.

Frankreich

Paris, 27. April. Von den 602 Wahlen sind bisher 593 Ergebnisse bekannt. Gewählt sind 59 Konservative und katholische Liberale, 54 gemäßigte Republikaner, 51 Linksrepublikaner, 26 Radikale, 8 republikanisch Radikale, 86 geeinigte Radikale, 16 sozialistische Republikaner, 41 geeinigte Sozialisten. Außerdem sind 251 Stichwahlen erforderlich. Eine

Wahl in Pontivy wird bestritten; außerdem fehlen noch die Resultate aus den Kolonien. Die Konservativen und katholischen Liberalen gewinnen sieben, die gemäßigten Liberalen fünf, die Linksrepublikaner zehn Mandate; die radikalen Republikaner verlieren sechs, die geeinigten Sozialisten gewinnen vier und die sozialistischen Republikaner verlieren zwei Sitze.

Paris, 27. April. In Verdun wurden in der vergangenen Nacht zwei Leute festgenommen, die ein Schriftstück unter die verschlossenen Türen schoben. Die beiden Verhafteten haben auf dem Polizeikommissariat eingestanden, daß sie Offiziere im 2. Husarenregiment seien und auf diese Weise gegen die Republik gerichtete Flugchriften verbreitet hätten. Gegen die beiden Offiziere, die mit der royalistischen Vereinigung „Action française“ in Verbindung stehen sollen, wurde Anzeige erstattet.

Vom Balkan

Durazzo, 27. April. Gestern gegen Mittag begaben sich der Fürst und die Fürstin mit Gefolge an Bord des Admiralschiffes Regina Elena, wo beim Herzog der Abruzzen ein Frühstück stattfand. Nachmittags stattete dem Herzog das hiesige diplomatische Korps, die Minister und andere hervorragende Persönlichkeiten an Bord Besuche ab. Abends fand beim Fürsten und der Fürstin ein Mahl statt, dem der Herzog, die Schiffskommandanten, die hiesigen diplomatischen Vertreter und die Mitglieder des albanischen Kabinetts geladen waren.

Griechenland

Athen, 27. April. Der Kronprinz von Griechenland wird im Lauf dieses Monats nach Bukarest abreisen. Die Blätter erklären, daß die Nachricht ausländischer Blätter über eine angebliche Aufhebung der Verlobung zwischen dem Kronprinzen und der Prinzessin Elisabeth von Rumänien keine Dementi wert sei. — Die griechische Regierung hat ihrem Versprechen gemäß den Militärbehörden in Nordepirus den Befehl gegeben, das Land zu räumen. Die Räumung wird in einigen Tagen beendet sein.

Badischer Landtag

Karlsruhe, 27. April. [II. Kammer.] In der heutigen Nachmittagsitzung wurden im voraus folgende Positionen aus dem Eisenbahnbau-Etat bewilligt: Für Gleis-Anlagen im Karlsruher Rheinhafen (Teil-Forderung) 150 000 M., für Um- und Neubau der Fernheiz-Anlage im Personen-Bahnhof Mannheim 950 000 M., für die Beschaffung eines neuen Dampfboots auf dem Bodensee 410 000 M. und für die Beschaffung von Kraftwagen 500 000 M. Hierauf wurde in der Beratung über die höheren Schulen fortgefahren. Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr. Fortsetzung der Debatte.

Auch Helene hatte sich gegen Sir Hugos Wünsche verheiratet, denn Frank Donovan, ihr Gatte, besaß nur ein sehr bescheidenes Einkommen. Sein Vater, ein reicher Kaufmann, kannte keinen höheren Ehrgeiz, als seinen einzigen Sohn zu einem Gentleman zu erziehen. Er schickte ihn nach Eton und Oxford und beabsichtigte, ihm eine herrliche Besichtigung zu kaufen; sein Streben war, ihn dereinst im Parlament zu sehen.

Aber mit einem Schlage waren alle seine Pläne und Hoffnungen vernichtet. Er sah sich ruiniert durch eine verfehlte Spekulation, bei der er sein ganzes Vermögen aufs Spiel gesetzt hatte. Diesen Verlust konnte er nie überwinden, er fing an zu kränkeln und starb nach einigen Monaten in den Armen seines Sohnes.

Den angestrengten Bemühungen Franks gelang es, aus dem Schiffbruche noch eine Summe zu retten, die ihm ein bescheidenes Einkommen sicherte. Er mietete ein hübsches Häuschen in Leabale und führte Helene Nugent als junge Hausfrau heim.

Im eigenen Heim, von der Liebe ihres Gatten umgeben, fühlte Helene sich namenlos glücklich. Zwei kleine Mädchen wurden im „Ephenhäus“ geboren, ehe sie die Jahre der Vernunft erreicht, starb ihr Vater und ließ

seine Witwe mit ihren Töchtern in einer ziemlich bedrängten Lage zurück.

In dem hübschen ephenumrankten Häuschen, das inmitten eines sonnigen Blumengartens stand, waren an einem warmen Junitage alle Fenster weit geöffnet. Ein Blick in die freundlichen, blumengeschmückten Zimmer zeigte kein elegantes Mobiliar, aber eine hübsche, geschmackvolle Ausstattung, welche die Räume heimisch und aumutig machte.

Der Garten war einem irdischen Paradiese gleich; an dem entferntesten Ende befand sich ein kleiner Hain von blühenden Linden, die einen köstlichen Wohlgeruch ausströmten, die Kastanienbäume standen in voller Blüte, ein sonniger Glanz war über das Ganze ausgegossen.

Unter dem geöffneten Bogenfenster stand ein junges Mädchen von wahrhaft blendender Schönheit; die feinen Flügel waren wunderbar regelmäßig, ein Diadem von glänzend schwarzer Haar krönte die hohe weiße Stirn, die großen dunklen Augen blickten stolz und leidenschaftlich. Aber der Ausdruck des Gesichts war kein glücklicher. Langweile und Unzufriedenheit prägten sich darin aus, denn Miriam Donovan konnte sich mit ihrem Geschick nicht veröhnen.

Kein weicherer Zug verdrängte den Mißmut, als sich jetzt eine zarte Hand auf ihre Schulter legte und eine sanfte Stimme sagte: „Miriam, sieh, wie schön der Morgen ist, die Blumen sind so frisch und duftig, gehe ein wenig ins Freie, mein Kind.“

„Ich bin der Blumen müde, Mama,“ versetzte das junge Mädchen mit wunderbar melodischer Stimme; „der Garten, die Wälder, alles, alles langweilt mich!“

Ein schmerzlicher Ausdruck flog über Helene Donovans geduldiges Antlitz. Liebtosend legte sie ihre Hand auf das stolze Haupt der Tochter.

„Gedulde Dich, mein Kind, Du wirst wohl nicht immer hier bleiben müssen.“

„Ich hoffe es,“ war die ungeduldige Entgegnung; „wäre ich eine Blume oder ein Vogel, könnte mir der Sonnenschein genügen, aber als junges Mädchen bedarf ich anderer Dinge, Mama: geselliges Leben, heitere, fröhliche Gefährtinnen. Ich lebe hier wie eine Einsiedlerin und bin dieses Leben unaussprechlich müde!“

(Fortsetzung folgt.)

Grödingen.
Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeinde-Bruch- und Bergwald am
Wittwoch den 6. Mai 1914,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause dahier folgende Hölzer öffentlich versteigern:
Eichen: 6 I., 10 II., 4 III., 3 IV. Kl.
Rotbuchen: 1 I., 4 II., 2 III. Kl.
Eichen: 1 II., 3 III., 3 IV., 1 V. Kl.
Ulmen: 4 III., 3 IV. Kl.
Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldhütern Müller und Scheidt hier vorgezeigt.
Auszüge sind bei Waldmeister Heidt gegen Entrichtung der Schreibgebühr erhältlich.
Grödingen, 27. April 1914
Gemeinderat:
G. Wagner.
Klemke.



Haftflüssiges Baumwollseife
Mehrfach premiiert! — Von keiner Seite übertroffen!
500 Gramm-Dose Mk. 1.—
250 „ „ 0.50.
Bei Mehrabnahme billiger!
Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstr. 74.

4 Turfeltauben
Sind zu verkaufen bei
Joh. Kleiber, Rypenstr. 23.
Hölzerne Kinderbettlade
mit Koff billig zu verkaufen
Amalienstraße 6, 2 St.

Eine Ziege
ist zu verkaufen
Grödingen, Mittelstraße 14.
Ein guterhaltener **Kinderliegend- und Sitzwagen** ist billig zu verkaufen
Mittelstraße 18, 2 St.

Gedämgte 3-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Mansarde, Bad, Balkon und Garten in freier, sonniger Lage per Juli oder Okt. **gesucht.**
Ausführl. Angebote unter Nr. 194 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Remise z. Aufbewahrung eines Wagens zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 209 an die Expedition dieses Blattes.

1 Bauarbeiter sofort gesucht
Reubau Tröinkaserne Durlach.
Altien-Ges. für Beton- u. Monierbau.

Ca. 100 Btr. Heu
sofort zu kaufen gesucht Off. mit Preisangabe an die
Amtliche Gestärker.

Straßen Sperre betreffend.

Wegen Neueindeckung der Fahrbahnen muß:
I. am Kreisweg Nr. 26 die Strecke „Wolfsartweier Grünwetterbach“ in der Zeit vom 3. bis 7. Mai,
II. am Kreisweg Nr. 29 (Rittnerstraße) die Strecke zwischen Eisenbahnbrücke und Landstraße 1 in Durlach in der Zeit vom 8. bis 19. Mai,
III. an der Kreisstraße Nr. 10 bei Muttselbach die Strecke zwischen km 4,7 und km 6,1 in der Zeit vom 20. bis 28. Mai,
IV. am Kreisweg Nr. 29 a in Stupferich die Strecke „Stupferich-Kleinsteinsbach“ in der Zeit vom 29. Mai bis 2. Juni und
V. am Kreisweg Nr. 26 die Strecke „Langensteinbach-Zitterbach“ in der Zeit vom 3. bis 9. Juni für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.
Die Sperre erstreckt sich täglich auf die Zeit von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr. Während dieser Zeit können unbeladene oder leichte Personensuhrwerke die abgegrenzte und mit Verbotstafeln versehene Walzstraße durchfahren, sofern sie zuvor die Erlaubnis hierzu beim Walzmeister eingeholt bzw. erhalten haben und den Weisungen desselben anstandslos Folge leisten.
Durlach den 21. April 1914.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beschluß.
Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach den 25. April 1914
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.
Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben des ledigen Ernst Bachmann, des Bädermeisters Christian Bachmann, sowie dessen Witwe Christiane geb. Pieder von Durlach, lassen der Erteilung wegen die nachverzeichneten Grundstücke der Gemarkung Durlach am
Dienstag den 12. Mai 1914, vormittags 9 Uhr,
in den Diensträumen des Notariats Durlach 1, Amtsgerichtsgebäude 1. Stock, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.
Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I eingesehen werden.
Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke: Schätzung.
1. Lsg. Nr. 7793 18 a 99 qm Acker auf der Hochstatt, cf. Nr. 7790 (Heim Ludwig Erben), af. Nr. 7794 (Heidt Karl) 360.—
2. Lsg. Nr. 538 a. 4 a 63 qm Garten an der großen Goh, Leit- und Plattgraben, cf. Nr. 536 (Weigel Heinrich Eheleute), af. Nr. 539 (Schenkel Adam Ehefrau) 1389.—
3. Lsg. Nr. 2382. 20 a 07 qm Wiese auf der unteren Hub, cf. Nr. 2381 (Klenert Ludwig, Jakobs Sohn), af. Nr. 2293 (Steinbrunn Friedrich Witwe Erben) 500.—
4. Lsg. Nr. 4199. 8 a 90 qm Acker auf den Liffen, cf. Nr. 4198 (Räpke Johann), af. Nr. 4200 (Kleiber Gustav, Wilhelm Sohn) 1100.—
5. Lsg. Nr. 4302. 3 a 91 qm Bauplatz auf dem Lohn 1564.—
6. „ „ 4302 a. 3 a 90 qm „ „ „ 1560.—
7. „ „ 4302 b. 3 a 90 qm „ „ „ 1560.—
Ziff. 5, 6 u. 7 neben cf. Nr. 4300—4306 b, 4301 a (Aufstößer), af. Nr. 4303 (Konsumverein für Durlach und Umgegend, e. G. m. S. S.)
Durlach den 27. April 1914.
Großh. Notariat I.

Hühneraugenmittel
— sind Vertrauensartikel —
deshalb holen Sie dieselben
in den Apotheken.

Konservatorisch gebildetes Fräulein erweist
Klavierunterricht
an Anfänger und Fortgeschrittenen.
Näheres Auskunft
Gasthaus zum Kranz.

Jüngerer Hausbursche
gesucht Einhornapotheke.
Junge punktlich: Frau Licht
Monatsstelle für vormittags.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Grödingen, Steigstraße 16 ist eine freundliche 3—4-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten Gas- und Wasserleitung. Freier Aufenthalt im Garten.

Wäsche zum Waschen und Bügeln, auch Arbeiterwäsche wird angenommen und pünktlich besorgt. Dieselbe wird auf Verlangen abgeholt und zurückgebracht. Näheres
Kelterstraße 2, Hth. 2. St.
Mutterspitzen von 2.50 an
Jerrigateure, Gummiwaren etc. sowie alle übrigen Sanitätswaren zu billigsten Preisen.
Abl.-Drogerie August Peter.
Separat-Abteilung im 2. Stock m. Hauseingang
Für Damen: Damenbedienung
Friedrichstraße 5 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. St.

Abschlag!
Mageres Dürfleisch
per Pfd. 98 S
Salamiwurst
und Cervelatwurst
per Pfd. 1 60 M
Blockwurst
per Pfd. 1 28 M
Luger u. Filialen.

Spargeln
— täglich frischgestochene —
per Pfd. 60 und 40 S
großer Kopfsalat, p. St. 12 S
frische Gurken, p. St. 40 u. 50 S
täglich frischgeschnittener
Rhabarber
3 Pfd. 40 S
frisch eingeschnittenes
Deilkauf-Sauerkraut
per Pfd. 10 S
franz. Blumenkohl, blütenweiß
frische
Steiermärker Eier
— zum Einkochen —
per 100 Stück 6.60 und 6.80 M
Frisch eingetroffen:
Franz. Weiß- u. Rotwein
per Liter 75 S.
Täglich
frischer **Apfelwein**
per Liter 30 S
(eignet sich sehr gut zu Maibowle)
empfiehlt
Gottfried Sauck
Hauptstraße 19.

Strohputz
in allen Farben empfiehlt
Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstraße 74.

Oskar Gorenflo
Hoflieferant
empfiehlt täglich frischgestochene
Spargeln
ferner neue
Sommer-Maltakaraffeln
frische Tomaten
neue australische Äpfel
frische Trauben
getrocknete Malaga-Trauben
frische u. getrocknete Bananen
Cafel-Feigen u. Datteln
Obst- u. Gemüse-Konserven
bei Abnahme von 10 Dosen
10% Rabatt.
Stets frischgebrannten **Kaffee**
nach eigenem Verfahren.
Mädchen sucht Stelle womöglich privat auf 1. Mai. Näheres
Waldstraße 43 III.

Niederkranz Durlach.

Mittwoch den 29. April:
Singstunde

zu besonderem Zweck
Bollzähliges Erscheinen erbeten
Der Vorstand.

NB. Festliche Beleuchtung.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Berein für Malen- und Bewegungsziele.
Samstag den 2. Mai, abends
9 Uhr:

Mitgliederversammlung.
im Klubhaus.

Tagesordnung:
1. Stiftungsfest
2. Trainingsfestlegung
3. Verschiedenes
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Sonntag den 3. Mai:

Pokalspiele gegen Beiertheim
Beginn 1 Uhr

Festhalle.

Morgen Mittwoch:



Großes Schlachtfest

wozu einladet
Tel. 262. Wilh. Zipper.

Meyerhof.

Morgen Mittwoch

Schlachttag,
wozu höflichst einladet
K. Mössinger.

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird
Rindfleisch ausgenommen

1a. verzinkt

Drahtgeflecht

4 und 6edig

Stacheldraht

verzinkten

Spanndraht

Drahtspanner

empfehlen billigst

Eisenwaren u. Haushaltsartikel

G. m. b. H.

Hauptstrasse 48

Salami

garantiert nur prima Rind-

und Schweinefleisch

1 Pfd. 1,30 Mk

bei 10 Pfd a Pfd. 1,28 "

" 100 " a " 1,25 "

empfehlen in guter, harter Ware,

solange Vorrat

Otto Schenck

Hauptstrasse 84

Carbolinum,

bestens empfohlen zum Imprä-

gieren aller dem Wetter ausge-

setzten Holzteile, empfiehlt billigst

Central-Drogerie Paul Vogel

Telephon 169 Hauptstr. 74.

Liberaler Volksverein.

Freitag den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Kranz“

Mitgliederversammlung.

Vortrag des Herrn Gewerbelehrer Hiller über die Reichs-

versicherungsordnung mit besonderer Berücksichtigung der Kranken-

versicherung.

Der Vorstand.

Handelsschule

J. Brenn.

Staatlich genehmigtes Institut.

Kurse

für Damen und Herren jeden Alters und Berufs.

Lehrfächer: Schönschreiben, Rechtschreiben, Grammatik,

Fremdwörterkunde, Randschrift, Stenographie (Stolze-

Schrey und Gabelsberger), Buchführung, Maschin-

schreiben (nach dem Original S. P. Tastsystem, Blind-

schreiben), Rechnen, Handelskorrespondenz, Kontor-

arbeiten, Handelsrecht und -Lehre, Wechselrecht und

-Lehre, Scheckkunde, Kontokorrentwesen u. -Rechnen,

Wirtschaftsgeographie, Warenkunde etc.

Buchhalter-, Kontoristinnen-,

Stenotypistinnenkurse.

Tages- und Abendkurse nach Wahl.

Vollständige Ausbildung junger Leute für den kaufm. Beruf und das

Bürofach.

Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreismässigung.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe Ecke Kaiserstr. Lammstrasse 8 Telephon 3121

Nähe Marktplatz.

Prospekt kostenlos.

Ausstellung

von

Geflügel, Bruteiern und Kaninchen

veranstaltet der

Geflügel- u. Kaninchenzucht Verein Wolfartsweiler u. Umgbg.

am **3. Mai 1914** im

Gasthaus zum „Röhle“ in Wolfartsweiler

wozu freundlichst einladet

Die Ausstellungskommission.

Im Ausverkauf

Fertige Schürzen

zu billigsten Preisen.

Louis Luger am Marktplatz.

Feuerversicherung.

Alteingeführte, hochangesehene Gesellschaft hat ihre

Hauptagentur für Durlach

mit welcher grösseres Inkasso verbunden ist, anderweitig

zu besetzen

Strebsame Herren mit guten Beziehungen belieben

sich zu melden unter **Nr. 208** an die Exp. ds. Bl.

Danksagung.

Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme an dem uns so
schwer betroffenen Ver-
luste unserer lieben
Tochter und Schwester

Anna

sagen wir unsern herzlichsten

Dank. Besonders danken wir

allen denen, welche sie

während ihrer langen Krank-

heit mit Liebesgaben er-

freuten, der ehrwürdigen

Krankenschwester für ihre

liebvolle Pflege, Herrn

Stadtpfarrer Schlitter für

die tröstenden Worte am

Grabe, für die vielen Kranz-

und Blumenpenden und die

zahlreiche Leichenbegleitung.

Durlach, 28. April 1914.

Familie Karl Heßler

Uhrmacher.

Wasserglas

(bestes Gierkonservierungsmittel)

Gebrauchsanweisung wird bereit-

willigst erteilt.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ia. Bodenöl

echtes, staubver-

hindernd u. geruchlos

per Ltr. 50 S

bei 5 " 45 "

bei 10 " 46 "

Bodenlacke

in allen Farben und

Nuancen

p. 1 kg-Doze v. 95 S an

bessere Qualität 1.10 S

Leinöl, firnis

Leinöl, roh

Terpentinöl

Salmiakgeist

Salz- u. Schwefelsäure

u. u.

Luger und Filialen.

Mannheimer Jubiläums-

Maimarkt-Lotterie

Ziehung 6. Mai.

Mark 60000 bar

Haupttreffer M 7000, 3500, 1500

39 Gewinne zus. M 40000

alle auch in Bargeld zahlbar,

teilweise ohne Abzug.

Carl Götz

Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.

Buch mit Invalidenarten-Be-

scheinigungen verloren gegangen.

Abzugeben **Herrenstrasse 4 III.**

Herrschastlich eingerichtete

7-Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht, Zentral-

heizung, Dielen, Bad, Küche und

Rebenräumen, Mansardzimmer in

schöner Lage auf 1. Juli zu ver-

mieten. Näheres bei der Exped.

Ein Arbeiter kann sofort **Arzt**

und **Wohnung** erhalten

Amalienstrasse 33, 2. St.

Voransichtliche **Bitterung** am 29. April.

Heiter, untertags warm.